



Spieltrieb

Juli Zeh

Download now

Read Online ➔

Spieltrieb

Juli Zeh

Spieltrieb Juli Zeh

Ada ist mit 12 Jahren auf erschreckende Weise erwachsen geworden. Vor zwei Jahren nämlich hat die hochintelligente Schülerin, neu am Bonner Ernst-Bloch-Gymnasium und im Unterricht gern in die Rolle der Lehrerin schlüpfend, beschlossen, alles als „gleich gültig“ anzusehen. Nur der Sport- und Deutschlehrer Smutek und Höfi, der Geschichtslehrer, können ihr Paroli bieten. Aber dann kommt der ebenso attraktive wie kluge Halbägypter Alev ins Spiel, dem alle „Prinzessinnen“ der Schule zu Füßen liegen. Ada und Alev scheinen wie geschaffen für ein Experiment jenseits moralischer Konventionen, bei dem es vor allem um die gleichberechtigten Startanlagen der Teilnehmer geht. Das intellektuelle Kräfteressen beginnt -- und weitet sich bald zu einer Obsession. Aber wer hält die Fäden in der Hand? Wie kann man Realität und Fiktion auseinanderhalten? Und: Gibt es eine Möglichkeit auszusteigen?

Ada, so hieß schon einmal die (12-jährige) Heldin eines Buchs, in dem es um Spieltriebe in Internatsumgebung ging: um erotische Spiele, aber auch um solche mit Form und Inhalt. *Ada oder Das Verlangen* heißt dieses Buch, und der Meister adoleszenter Erotik, Vladimir Nabokov, hat es Ende der sechziger Jahre geschrieben. Ada erscheint darin als „anmutiger Computer“, dem der „Wortzirkus“ das größte Vergnügen bereitet. Und tatsächlich ist ADA ja auch der Name einer raffinierten, zur Strukturprüfung anderer Programme verwendeten Programmiersprache: unbewusst durchschauend und „intelligent dumm“ wie die Protagonistin von Zehs *Spieltrieb* eben. Auf beide Traditionen spielt Zehs Roman mehr als deutlich an: auch dies Teil einer intertextuellen Strategie, die das Buch um eine weitere Nuance bereichert.

All diese Ebenen hat Zeh auf eine faszinierend konsequente, atmosphärisch überaus dichte Weise zu einer philosophischen Pubertätsgeschichte mit Liebes- und Krimielementen miteinander verwoben. Und sie hat dies so spielerisch leicht getan, das ihr faszinierender Roman auf hohem Niveau bestens, teils sogar vergnüglich lesbar geblieben ist. --Thomas Köster

Spieltrieb Details

Date : Published March 2006 by btb (first published 2004)

ISBN : 9783442733699

Author : Juli Zeh

Format : Paperback 566 pages

Genre : Fiction, European Literature, German Literature, Contemporary, Cultural, Germany

 [Download Spieltrieb ...pdf](#)

 [Read Online Spieltrieb ...pdf](#)

Download and Read Free Online Spieltrieb Juli Zeh

From Reader Review Spieltrieb for online ebook

Vanessa says

Kinder des Nichts mit dem Willen zur Macht

In ihrem zweiten Roman schafft es die junge Autorin Juli Zeh ihr Studium der Juristerei, ihre Faszination für andere Länder und Kulturen, sowie ihre Liebe zur Schriftstellerei in einem unglaublich wortgewandten und faszinierenden Roman zu vereinen.

Ort der Geschehnisse ist ein Bonner Internat. Dort beginnen die Schüler Ada und Alev ein perfides Spiel mit ihrem Lehrer Smutek. Ada verführt ihn, Alev zeichnet dies mit seiner Kamera auf und beide beginnen den Deutsch- und Sportlehrer zu erpressen. Dies erfolgt durch freitägliche Treffen, in dem sie Smutek zu weiterem Sex mit Ada zwingen. Außerdem gibt es dann noch den hochintelligenten Geschichtslehrer der Selbstmord begeht; eine Mutter, die in Selbstmitleid zerfließt; eine Ehefrau, die schwere Depressionen hat; einen besorgten Freund, der versucht eine schützende Hand über die Geschehnisse zu halten und schließlich gegen Ende des Romans eine Richterin mit dem Spitznamen „die kalte Sophie“, deren Aufgabe es ist, ein Urteil über die Geschehnisse auf dem Gymnasium zu fällen.

Die ganze Geschichte wird aus unterschiedlichen Erzählperspektiven geschrieben, die nicht immer eindeutig zu identifizieren sind, was den Roman an manchen Stellen sehr mehrdeutig macht. Das Buch ist mit unzähligen einzelnen kurzen Kapiteln versehen, was sicherlich auch ein literarisch gekonnter Kniff ist, um den Roman vielfältiger zu gestalten. Außerdem benutzt die Autorin sehr viele Metaphern, die teilweise etwas zu aufgebauscht wirken, teilweise aber auch sehr schön gewählt sind und dem Text damit einen Mehrwert aus sprachlicher Hinsicht verleihen. Die Dialoge zwischen Ada und Alev und meistens noch einem Erwachsenen sind stark von philosophischen Gedankengängen geprägt, wirken in ihrer Fülle jedoch manchmal pseudointellektuell und unnatürlich. Doch was ist an einer solchen Thematik schon normal? Immerhin wird hier ein Spiel zwischen zwei Schülern und ihrem Lehrer geschildert, dass nicht auf rational Erklärbarem beruht, sondern lediglich aus einem Spieltrieb hervorgegangen ist. Erschwerend kommt noch hinzu, dass Ada und Alev sich als die „Urenkel der Nihilisten“ bezeichnen. Dies macht sie auf eine gewisse Art und Weise zu verlorenen Seelen. Denn sie steigern den Begriff des Nihilismus nochmals und „die Nihilisten glaubten immerhin, dass es etwas gebe, an dass sie NICHT glauben konnten“. Somit agieren die beiden Schüler ohne jegliches Wertesystem und gestalten ihre Spielzüge mit Hilfe der sogenannten Spieltheorie. Das ist das Hauptthema. Doch so einseitig ist der Roman nicht. Gleichzeitig gibt es auch eine Vielzahl von literarischen Anspielungen, die klug und interessant gewählt sind und dem Werk eine weitere Ebene geben, über die es sich nachzudenken lohnt. So wäre beispielsweise eine Untersuchung zwischen den Zusammenhängen des Werkes „Der Mann ohne Eigenschaften“ und Zehs Roman sehr interessant. Auch durch die Tatsache, dass das Gericht am Ende des Romans über die Geschehnisse ein Urteil fällen muss, wird der Roman noch mal von einer anderen Seite durchleuchtet – und zwar von der Juristischen. Hierbei wird klar, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Gesetz gibt.

Das Buch ist sehr lesenswert. Wer jedoch eine Lektüre sucht, um sich von der schönen Sprache der Literatur berieseln zu lassen, um dem Alltag zu entfliehen, sollte diesen Roman nicht in die Hand nehmen. Die schöne Sprache wird er ohne Zweifel finden, aber die Thematik verlangt von dem Leser ein sehr aufmerksames Lesen und Nachdenken über das Geschriebene. So kann es leicht passieren, dass man einige Fremdworte nachschlagen muss oder aufgrund der Komplexität der Gedanken sich einige Dialoge mehrfach durchlesen muss. Diese Tatsache wirkt allerdings nicht abschreckend, sondern fasziniert und fesselt eher noch mehr. In seiner Gesamtheit also ein sehr komplexer lesenswerter Roman.

Kai Schreiber says

Klug und geistreich, nur leider oft sich der eigenen Klugheit und Geistreichizität so bewusst, dass es klirrt und scheppert und die Figuren zu blossen Vehikeln der Gedanken werden, vor allem während der Gerichtsverhandlung am Schluss. Das ist ein wenig schade, weil die Figuren ansonsten sehr schön gezeichnet und ungewöhnlich sind.

Außerdem kleiner Wermutstropfen: das prisoners' dilemma wird als Nullsummenspiel bezeichnet, zwar von einer Figur, aber von einer Figur im Doziermodus, also eigentlich von Frau Zeh. Und das Prisoners' Dilemma zeichnet sich halt unter anderem grade dadurch aus, dass es kein Nullsummenspiel ist. Wir die Payoff-Matrix als Nullsummenspiel angelegt, verschwindet das Dilemma, dass die beste Lösung für jeden Spieler für beide die schlechteste ist.

"Und was hat der Richter gewusst?" - "Dass bei einem Nullsummenspiel mit zwei Personen keiner von beiden kooperiert, obwohl sie gemeinsam das beste Ergebnis erreichen könnten" ist dann leider eine unschöne Kombination aus rumgeschlaumeiert und falsch.

Elisabeth says

Romane über unterforderte, hochintelligente Teenager mit schockierendem Lebensstil, gespickt von einer unerhörten Begebenheit nach der anderen, Gewalt, eventuell Drogen, gibt es nicht wenige - auch im deutschsprachigen Raum nach "Axolotl Roadkill" nicht wirklich selten. Dennoch sollte man dieses Buch nicht voreilig in eine Schublade stecken, denn die Protagonisten faszinieren - und das von der ersten Seite an. Die vielen philosophischen Überlegungen (denen man leider durchaus einiges vorwerfen kann: sie sind teilweise präventios, auf jeden Fall zu viele und im Ernst: keine noch so intelligenten Fünfzehnjährigen lassen ihre Konversationen ausschließlich um Nihilismus und Spieltheorie kreisen) regen natürlich auch den Leser zum Nachdenken an, aber dabei bleibt es nicht. Der Handlungsbogen ist gut aufgebaut, besonders beeindruckt hat mich der Handlungsstrang des Lehrers Smutek, in den die Schriftstellerin ohne zu Übertreiben ihre eigene Faszination und Kenntnis über Polen einbauen konnte. Generell ist Juli Zeh meiner Meinung nach ein Meisterwerk gelungen. Keine Strandlektüre, aber ein Buch, welches danach verlangt, in einem Zug durchgelesen zu werden.

Thegurkenkaiser says

"hanni und nanni im pornointernat" hat irgendwer mal gesagt darüber. stimmt.
besonders lustig finde ich aber, dass im roman "super-intelligente" personen auftauchen. eine hübsche variante der autorin, sich selbst zu beweihträuchern, schließlich muß die ja mindestens genauso intelligent sein um denen die sätze in den mund zu legen. kähähä

C says

This examines its characters very closely. I ... didn't really like any of them, but I developed fairly nuanced feelings about most of them over the course of reading the book, and they've stayed with me in the days since I finished reading it.

I generally rail at this prevailing idea -- ideology, I want to say -- of callousness and disaffection as the cornerstones of humanity, mostly because it assumes (and creates) a world so profoundly different from my own experience. But while this book kind of starts out there, it twisted around on me and unexpectedly ended up in a place that I could understand a little better.

I should also mention that I thought it was beautifully written. I kept pausing at certain turns of phrase just to be able to absorb them properly.

Viktoria says

Puh! Das ist ein ziemlich deprimierendes Buch!

Es wird die Geschichte von Ada erzählt, die sich auf ein "Spiel" mit ihrem Mitschüler Alev einlässt. Beide sind hochintelligent und fühlen sich nicht nur in der Schule unterfordert und emotional nirgends zugehörig oder auch nur angesprochen. Alev erklärt Ada, dass das Leben aus einem Spiel besteht, dass man miteinander (oder gegeneinander) spielt. Sie lässt sich darauf ein und er beginnt sie zu lenken.

Juli Zeh beschreibt diese Perspektivlosigkeit, die hauptsächlich Ada hat, fast gnadenlos. Sie macht die trostlose Stimmung fast greifbar, sie erzählt sehr, sehr eindringlich! Spaß macht das Lesen des Buches nicht wirklich, aber man kann sich der Geschichte auch nicht entziehen.

Maartje says

“Speeldrift” van Juli Zeh is geen roman, maar een vuistdikke filosofische verhandeling over post-nihilistische drijfveren en gedragingen. Een roman waaraan filosofische ideeën ten grondslag liggen kan heel interessant zijn, wanneer deze ideeën spreken uit het denken en handelen van geloofwaardige personages van vlees en bloed, waarbij aan de lezer wordt overgelaten te achterhalen waar dit denken en handelen uit voortkomen. In Speeldrift is het tegenovergestelde het geval: de verhaallijn is niet meer dan een fictieve casus om bepaalde filosofische denkbeelden van de auteur mee te verduidelijken. De personages in dit boek zijn daardoor niet veel meer dan eendimensionale buikspreekpoppen, gevangen in een nogal absurd verhaal over de chantage van een docent. Ieder hoogdravend idee van de auteur wordt tot op werkelijk de laatste letter uitgeschreven, op zo'n vreselijk belerend toontje dat het ronduit beledigend is. In dit hele boek is er geen dialoog te vinden die ook maar enigszins menselijk overkomt, en geen enkele verhaallijn die ook maar enigszins realistisch is. Ik begrijp dat vele critici kwijlen bij dit doorwrocht gedrocht van een boek, maar ik vind het tenenkrommend slecht. Pretentieus, onleesbaar en vooral volkomen oninteressant.

Marc says

Definitely a very interesting novel, but from literary point of view rather unbalanced. Zeh zooms in on two gifted young people at a lycée in Bonn, both self-proclaimed postnihilists, because they not even believe that there is nothing to believe in. Does that sound very artificial? Well, that is also the problem with this novel: Zeh obstinately wants to illustrate how in a world without moral compass teenagers can completely derail, and how even upbringing, education and the legal system can do nothing against this. In a philosophical sublayer she seems to indicate that Postmodernism is to blame, because that has cut the link between perception and reality. The teenagers illustrate this by playing a very extremist game, floating on sex and blackmail, because they themselves can determine the rules of that game, at least they imagine. As such this is a fascinating case, but Zeh works this out in a very rough way, with sometimes very long-winded passages

(the whole could have been much shorter), often difficult dialogues, implausible twists and, above all, a very weak ending. Also the setting, a German lyceum, is a bit clichéd. To compensate for this, there are several gorgeous passages, brilliant flashes, philosophical musings and references to Mann, Musil and Camus. This novel reminded me a bit of Murakami, with young people on the loose in an absurd world, but without the magic realism and put in a much rougher style. All in all I have mixed feelings about this novel, but given the fact that this is an early work of her, I think Zeh is well worth following.

Aline says

I was in high school living the most terrible years of my life, the books always was like an escape for me. One day I was walking around a book store and I saw "Spieltrieb" book. After reading a little bit of it, I had to buy it! I can say now, after 2 years that I first read this book, that it was one of the best I've read in my life so far. It really helped me to feel less lonely in high school, cause in somehow I felt like Ada and Alev. I'm from Brazil, a third world country who calls itself a developing country. Our education system is really bad, no one likes to read and theres no critical thinking in my generation. It's crazy how a german writer could put in a book the feelings of my generation, the feeling of not believing in anything. I always loved Nietzsche's book, and reading "Spieltrieb" made me get to know so many others amazing philosophers. I wish I could write to Juli Zeh and say thanks for writing such an amazing book that helped me so much in hard days.

READ IT YOU ALL!

Jule says

What an odd and interesting book. Interesting because all the time i was curious to keep on reading until the end. Odd because there were moments when i actually struggled to keep on going because what i read seemed so lengthy and at times almost repulsive. This story of two youngsters at a German high school in the city of Bonn is quite a surprising one if you ask me. To me, the game they engaged in with the German literature teacher of Polish descent was quite unexpected. I was surprised to find them design a game that was centred around sexual context, given their age and at least Ada's obvious lack of sexual experience. Ada's determination to remain unemotional no matter what event, her declared lack of beliefs or values, her obvious nonchalance regarding her own sexuality, paired with Alev's calculated manipulation of other people were so estranging to me. I started to wonder whether i am too unfamiliar with the life of the generations that came after mine, or whether this is still fiction after all as i hope. Most impressive i guess is the author who wove all of this together. Even though the language is quite verbose here and there, it does suggest a brilliant mind. The book is very philosophical, poses one a many questions and i can definitely recommend it to anyone looking for a great read.

Barfrau says

Ob ich alles verstanden habe? Ich weiß es nicht. Allerdings wird mir dieses Buch in seiner Mehrschichtigkeit auf so vielen Ebenen im Gedächtnis bleiben. Allein die unterschiedlichen Erzählebenen, das Chaos zwischen auktorialer und personal Erzähler, regt zum Nachdenken an. Das Spiel mit den Erzählebenen (Wer erzählt hier eigentlich?) und auch mit den Metaphern sowie Symbolen ist unglaublich gut gelungen. Ebenfalls der Rahmen der Handlung ist mit ersten und letzten Kapitel gut gesetzt. So fällt bei zweiten Lesen auf, dass alles

entscheidende schon im ersten Kapitel geschrieben steht. Aber nicht nur stilistisch, sondern auch inhaltlich hat es einiges zu bieten. So werden auch hier die alten Fragen nach Recht und Gerechtigkeit, Gut und Böse, Gott und Glauben und viele weitere philosophisch betrachtet. Wie gesagt, ob ich alles verstanden habe, kann ich nicht sagen. Doch hat mir dieses Buch einige Denkanstöße für die Frage nach der Faszination des Bösen / des Grausamen gegeben.

Tipp: Nachdem man den Roman beendet hat, nochmals das erste Kapitel lesen.

Holger says

Für mich Philosophie in Romanform. Juli Zeh schreibt hier haufenweise Sätze, die man prächtig als Leitsätze auf Kalenderseiten packen könnte. Viel Stoff in einem spannenden Roman, dessen Handlung für mich eine wunderschöne Verpackung der philosophischen Inhalte ist. Juli Zeh entwirft hier eine Weltsicht, die das ganze Leben als Spiel auffasst und aus dieser Annahme neue Vorstellungen von Moral und Werten entwickelt. Das fand ich fesselnd und durchaus zeitgemäß. Von allen anderen Romanen von Juli Zeh, die ich gelesen habe, beeindruckt mich dieser bisher am stärksten.

Alexandra says

Dieses Buch handelt von einer Jugend-Generation, die man mir näher erklären muss, weil sie sich für mich sehr mysteriös gebärdet. Schon als ich das erste Mal kurz in Dawson's Creek hineingeschaut habe, war mir bewußt, dass oben genannte Kohorte so völlig anders ist, als meine Generation: Wie altkluge vorzeitig vergreiste Jodas stolpern sie von Weltschmerz gepeinigt, permanent philosophierend und gehirnwichsend ununterbrochen Jeden zitierend, der nur irgendwie etwas Gescheites gesagt hat, durch ihre Teenagerzeit, anstatt einfach raus aus ihren vordefinierten Innenräumen zu gehen und zu leben. Auch ich habe in meiner Teenagerzeit die relevanten Philosophen und Psychologen gelesen und verstanden, für mich waren sie aber alternde Männer, die mir damals sehr wenig zu sagen hatten, da ich mehr mit meinem Leben und dem Überleben beschäftigt war. Auch die relevanten Filme, Bücher, psychologischen Grundlagen und Sozialtheorien habe ich verschlungen und auch ab und an diskutiert, aber tatsächlich nur gelegentlich. In einer Zeit der 80er, als einem jeden Tag die Atombombe auf den Schädel fallen konnte, also die Bedrohung nicht im Fernsehen virtuell hinter den Butzenglasscheiben, sondern sehr real war, versuchten wir jeden Tag so zu leben, als sei es unser letzter gewesen. Also Aktion statt permanente Reflexion nicht getaner Taten.

Juli Zehs Teenager schalten nun im Vergleich zu den Dawson's Creek Kids auch noch den Turbo ein, denn der ewige Weltschmerz und prinzipiell alle Gefühle sind mittlerweile auch passé, es regiert nurmehr eine analytische Eiskälte, unendliche Gleichgültigkeit und grenzenlose Misanthropie, sie glauben an Nichts und sind die UrUrenkel der Nihilisten. Lediglich die Herumphilosophiererei und das Gehirnwichsen sind geblieben.

"Auch wenn Sie selbst verdammt jung sind, liegt doch etwas zwischen uns, das gemeinhin eine Generation genannt wird, obwohl man es besser einen zeitgeistlichen Tapetenwechsel nennen sollte. Ihr Geburtsjahr mag mit einer Neunzehn-Sieben beginnen, vielleicht sogar mit einer Neunzehnsechs, während ich der Achter Serie angehöre, eine späte Acht, beinahe schon eine Neun.

[...] Auf dem Gebiet des Seelischen gibt es nichts, das ein Psychologe den Vertretern meiner Generation

erzählen könnte. Wir kennen die Funktionsweisen von Traumata. Wir wissen, was Projektionen, Minderwertigkeitsgefühle und Schuldkomplexe sind. Wir kennen Ödipus und Elektra, haben Freud, Adler, Jung und Psychologie heute gelesen...

[...] Wir sind der banalen und kleinkrämerischen Reglementierungen müde, die uns bei Strafe zwingen, ein Licht an unser Fahrrad zu schrauben, mit dem Rauchen bis zum sechzehnten Lebensjahr zu warten und unsere Autos für zwei Euro pro Stunde in ein Kästchen zu stellen, das irgendjemand fein säuberlich auf den Boden gemalt hat, während wenige Flugstunden entfernt ganze Welten verbrennen, vertrocknen, ersaufen, explodieren, verbluten."

Juli Zeh führt den Leser durch diese fremde Welt wie ein erfahrener Anthropologe, der sein Geschäft in der Verhaltensforschung mit Tieren gelernt hat. Fast scheint es so, als sei der Roman eine Form der Raubtierrudelbeobachtung in der Serengeti, um das Ökosystem der Ernst Bloch-Schule detailliert und brilliant zu analysieren. Das macht Freude, erklärt jeden der Hauptprotagonisten - Lehrer wie Schüler inklusive aller Beziehungen und Machtverhältnisse so erschöpfend tiefgehend und logisch in nahezu allen Facetten, teilweise auch in solchen, an die ich als Leserin noch gar nicht gedacht habe.

Dann kommt dramaturgisch perfekt inszeniert auch noch das mittelhübsche, aber sehr interessante männliche Arschloch in der Person des neuen Mitschülers Alev ins Spiel, das jedem intelligenten Teenagermädchen komplett den Verstand raubt und das wie selbstverständlich das bisher eingespielte soziale Geflecht der Schule vollständig durcheinanderwirbelt. Ohne Moral und Skrupel, aber auch nicht komplett böse, sondern eher so wie ein Kind einem Käfer die Beine ausreißt, nur um zu sehen, was passiert, werden sozialwissenschaftliche und psychologische Experimente im Feldversuch durch Elemente der Spieltheorie inkl. Gefangenendilemma an den lebenden Probanden der Schule durchgeführt. Das menschliche Schachspiel wird Zug zum Zug aufgestellt, um gleich einem D-Zug fatalistisch und auch sehenden Auges dem ultimativen Abgrund menschlicher Untiefen und der finalen Katastrophe zuzusteuern.

Manipulation, Verführung, Sex, Erpressung, Macht, Mißbrauch von Schutzbefohlenen hier entsteht die Täter-Opfer-Umkehr nicht als Ausrede für Straftaten von Erwachsenen, sondern ist tatsächlich der ultimative Sündenfall der Jugendlichen. Oh so würden die Teenager dies auf keinen Fall bezeichnen, aber ich als alte Vettel darf mit meinen antiquierten Moralbegriffen der 60er-Jahre Geborenen auf jeden Fall derart urteilen, muss ich sogar - ich unbrauchbares gefühlsduseliges, moralinsaures Relikt dieser längst überholten Vergangenheit ;-).

Die Sprache dieses Romans hat mich fast am meisten begeistert. Juli Zeh schüttelt die wundervollen knackigen Metaphern nur so aus dem Ärmel und formt sie sogar mitunter zu großartigen Aphorismen.

- *Gott ist Jurist. Er schafft Regeln und überläßt die Umsetzung anderen.*
- *Etwas Neues stand im Begriff zu beginnen, und Smutek freute sich darüber wie ein Masttier über die frische Luft, während es zum Schlachter geführt wird.*
- *Das Geräusch einer ins Schloss krachenden Tür im unteren Stockwerk trat dem Zauber des Augenblicks den Schemel weg.*

Als mein Mann das Buch vor einem Jahr gelesen hat, meinte er, dass es ihm ein bisschen zu lang und zu langatmig war. Anfangs konnte ich das nicht verstehen, aber ca. auf Seite 400 musste ich ihm dann für kurze Zeit doch zustimmen. Manchmal übertrieb es die Autorin mit dem gemächlichen Aufbau der Figuren und Hintergründe, indem einfach viel zuwenig passierte und das Tempo total aus der Geschichte herausgenommen wurde. Eine Kürzung des Romans von 50-70 Seiten hätte dem Plot ohne Qualitätsverlust wesentlich mehr Drive und Rasanzen gegeben. Das ist aber Jammern auf allerhöchstem Niveau.

Fazit: Absolute Leseempfehlung von mir!

Ingo says

Das Buch hat mir gut gefallen, bei Juli Zeh erwarte ich mittlerweile aber auch viel. Fast habe ich mich schon an die bildreiche Sprache gewöhnt mit ihren vielen ungewöhnlichen und doch passenden Metaphern. Inhaltlich ist das Buch zeitweilig unterhaltsttsam, zum Teil aber auch verstörend. Auf sehr indirekte Weise wird man mit der Frage konfrontiert, welche Werte unserer 'Generation Y' bleiben. Das macht Juli Zeh sehr subtil, kurz flackern diese Fragen hier und da auf, die Geschichte lenkt scheinbar aber immer wieder geschickt davon ab. Zurück blieb für mich aber ein schaalder Geschmack und eine deprimierte Stimmung. Im Leser Emotionen zu erzeugen ist eine Kunst, die ein Buch (fast) immer lesenswert macht. Dieses hier ist es allemal - Leseempfehlung.

yexxo says

Puh, wenn Frau Zeh hier das Wesen künftiger Generationen beschreibt, dann bin ich ausgesprochen froh, bereits mindestens die Hälfte meines Lebens (oder sogar mehr) hinter mich gebracht zu haben.

Ada, eine hochintelligente 14jährige, der scheinbar jegliche Empathie fehlt, trifft auf den kosmopoliten 16jährigen Alev, den die Macht über andere Menschen mehr als alles zu reizen scheint. Auch ihm ist offenbar jedes Einfühlungsvermögen fremd und andere Menschen benutzt er als Mittel zum Zwecke der Befriedigung der eigenen Wünsche. In Ada sieht er eine verwandte Seele und gewinnt sie für ein Spiel, in dem ein Lehrer das Objekt einer Erpressung wird.

Es ist eine illusions- und wertefreie Generation, die Juli Zeh hier stellvertretend mit Ada und Alev porträtiert. Eine Generation, die so nicht auf die Welt kam, sondern durch Heuchelei und Lügen jeden Glauben an etwas verlor sofern sie überhaupt einen besaß. Wie sagt Ada so schön: 'Wir sind der banalen und kleinkrämerischen Reglementierungen müde, die uns bei Strafe zwingen, ein Licht an unser Fahrrad zu schrauben...und unsere Autos für zwei Euro pro Stunde in ein Kästchen zu stellen, das irgendjemand fein säuberlich auf den Boden gemalt hat, während wenige Flugstunden entfernt ganze Welten verbrennen, vertrocknen, ersaufen, explodieren, verbluten.'

Nicht nur wegen dieses düsteren Themas ist es ein eher anstrengendes Buch. Juli Zeh schreibt in einem anspruchsvollen Stil mit teilweise verschlungenen Sätzen und nicht wenigen Fremdworten ('Er wollte nicht wissen, ob diese rätselhaften jungen Menschen, ihrem apollinischen Auftreten zum Trotz, die neuen *décadents* waren und jene verhängnisvolle Neigung zur Entwicklung dionysischer Süchte besaßen, die sich beinahe auf jeden Gegenstand richten konnte und rasante Steigerungen verlangte - und was ihm bevorstand, wenn dies zutreffen sollte.'), sodass man ohne Konzentration recht schnell den Faden verliert. Dennoch lässt es sich wie ein Unterhaltungsroman lesen und ehe man es sich versieht, ist bereits die halbe Nacht vorbei ;-) 'Nur' vier Sterne gab es, weil mir Manches zu sehr im Unklaren blieb: Adas Verhältnis zum Stiefvater oder die Herkunft ihrer Glücksgefühle. Trotzdem: Dieses Buch sollte man lesen!
